

Bauwerke

## Kapelle St. Sebastian, Silgin



### Allgemein

<b>Titel / Bezeichnung</b>	Kapelle St. Sebastian, Silgin
<b>Alternativer Titel</b>	Caplutta Sogn Bistgaun
<b>Datum</b>	16. Jh.
<b>Institution</b>	Denkmalpflege Graubünden

### Beschreibung

**Beschreibung** Die Kapelle wurde vielleicht im 16. Jahrhundert erbaut und 1643 umgestaltet. Der ungliederter Barockbau mit annähernd quadratischem Schiff und flach geschlossenem Chor hat einen Dachreiter mit Zwiebelhelm. Die Fassadenmalerei aus der Mitte des 18. Jahrhundert zeigt einen Ecce homo, die Immakulata und Heilige. Das Schiff hat eine hölzerne Flachdecke von Anfang des 18. Jahrhunderts und gemalte Medaillons mit Heiligen, der Chor hat ein Kreuzgratgewölbe. Erhalten haben sich einige nachgotische Holzmasswerkfenster, diejenigen im Schiff sind jedoch rekonstruiert. Die Wand- und Gewölbemalereien datieren um 1643, sie zeigen an der Chorbogenwand die Rosenkranzgeheimnisse in Medaillons sowie die Heiligen Katharina und Dominikus, in der Chorbogenleibung Maria und Joseph, an den Chorwänden die Heiligen Antonius von Padua, Paulus, Ursula und Franziskus und im Gewölbe die Evangelisten. Der graziöse Rokoko-Altar stammt von 1785, die Gemälde von 1643. An der Westwand hängt ein Kruzifix in archaischen Formen aus dem 17. oder 18. Jahrhundert, wohl nach einem spätgotischen Vorbild. Das Chorbogenkruzifix ist aus dem 18. Jahrhundert, die Kastenorgel um 1840 wurde wohl von Gion F. Coray geschaffen und 2001/02 restauriert. Die Kapelle wurde 1928 und 1961 renoviert und 1998-2000 restauriert.

<b>Schlagworte</b>	Barock, Kapellen
<b>Art</b>	Kapellen (Raum oder Gebäude)

### Weitere Informationen

<b>Adresse</b>	Silgin
<b>Parzellennummer</b>	5891
<b>Gebäudeversicherungsnummer</b>	7-199
<b>Nachweis / Literatur</b>	Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (Hrsg.): Kunstführer durch Graubünden, Bern 2008, S. 195.

### Verknüpfungen mit geografischen Orten

Siehe auch

## Verknüpfungen mit geografischen Orten

Kapelle St. Sebastian, Silgin

None

---